

Bad Bevensen Marketing

Mobilitätskonzept Bad Bevensen

Bad Bevensen Marketing

Mobilitätskonzept Bad Bevensen

Auftragnehmer: Planungsgemeinschaft Verkehr
PGV Dargel Hildebrandt GbR
Adelheidstraße 9 b
D - 30171 Hannover
Telefon 0511 22 06 01-87
Telefax 0511 22 06 01-990
E-Mail: info@pgv-dargel-hildebrandt.de
www.pgv-dargel-hildebrandt.de

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Rainer Dargel
Techn. MA Patrick Szaguhn

Auftragnehmer: CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH
Berliner Allee 12
D – 30175 Hannover
Telefon 0511 22 00 79 68
Telefax 0511 22 00 79 99
E-Mail: becher@cima.de

Bearbeitung: Dr. Gerhard Becher

Hannover, im Mai 2018

Inhalt

1.	Ausgangslage und Zielsetzung	1
2.	Strukturanalyse	2
2.1	Standortanalyse	2
2.2	Angebotsanalyse.....	5
2.3	Barrierefreie Mobilität	7
2.4	Gästabefragung.....	8
2.5	Expertengespräche	15
2.6	Stärken – Schwächen – Analyse.....	16
3.	Potenzialanalyse.....	19
3.1	Mobilitätstrends.....	19
3.2	Best-Practice-Beispiele	21
3.3	Rahmenbedingungen.....	22
3.4	Chancen – Risiko – Analyse.....	23
4.	Konzeption	25
4.1	Leitlinien	25
4.2	Angebotsplanung.....	27
4.3	Empfehlungen für kurzfristige Maßnahmenumsetzung.....	30
4.4	Empfehlungen für Maßnahmenumsetzung ab 2019.....	32
	Verzeichnis der Anlagen.....	35
	Vermerke zu Expertengesprächen	35
	Best-Practice-Beispiele	35
	Steckbriefe von Maßnahmenbausteinen	35
	Dokumentation der Sitzungen der Steuerungsgruppe (jeweils Protokoll und Präsentation).....	35
	Zeitplan	35
	Verzeichnis der Abbildungen.....	36
	Verzeichnis der Pläne	36

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Überlegungen zur Entwicklung eines Ortsbus- bzw. Stadtbusverkehrs, der die Stadtbereiche beiderseits der Ilmenau regelmäßig miteinander verbindet, gibt es schon seit zwei Jahrzehnten, auch angestoßen durch die Etablierung neuer Stadtbussysteme im 30-Minuten-Takt Mitte der 90-er Jahre.

Die Einrichtung einer Kurbahn bzw. einer Solarbahn in Bad Bevensen ist zwar hinsichtlich Linienführung, Bedienungsfolge und Fahrzeugeinsatz nicht mit den Anforderungen an ein modernes Stadtbussystem kompatibel, die Nutzerzahlen der bis 2016 verkehrenden Solarbahn (durchschnittlich 3.700 Fahrgäste/Monat in 2014 und ca. 3.000 Fahrgäste/Monat in 2015) offenbaren jedoch eine nicht unerhebliche Nachfrage eines solchen Mobilitätsangebotes, insbesondere bei Gästen, die den Kurort Bad Bevensen – schon seit Jahren – besuchen.

Durch die Einstellung des Solarbahnbetriebes ist eine Angebotslücke entstanden, die durch den vorhandenen ÖPNV sowie durch Taxidienste nur in sehr beschränktem Umfang ausgeglichen werden kann.

Im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes soll daher aufgezeigt werden, mit welchen Lösungsansätzen die Mobilität in Bad Bevensen verbessert werden kann, und zwar sowohl im touristischen Bereich, der vorrangig auf die Gäste abzielt als auch im Alltagsverkehr, der die Anforderungen der Ein- und Auspendler und die Bedürfnisse der Einwohner in Bezug auf den täglichen Versorgungs- und Dienstleistungsbedarf aufgreift.

Angesicht der Komplexität der Aufgabenstellung wurde es als sinnvoll angesehen, sämtliche betroffenen Akteure vor Ort und in der Region in die Projektbearbeitung einzubeziehen. Vor diesem Hintergrund konnten in dem relativ kurzen Bearbeitungszeitraum von 5 Monaten (vgl. Zeitdiagramm in der Anlage) eine große Bandbreite von Lösungsansätzen diskutiert und schrittweise zur Umsetzungsempfehlung geeigneter Mobilitätsbausteine zusammengeführt werden.

In der Anlage sind die 4 Sitzungsprotokolle der Steuerungsgruppe, die Ergebnisse der beiden Workshops sowie die Protokolle der insgesamt 10 Expertengespräche dokumentiert.

2. Strukturanalyse

2.1 Standortanalyse

Im Folgenden werden einige Trends in der Entwicklung wichtiger Kennzahlen zu den Bereichen Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Kaufkraft, Tourismus und öffentliche Finanzen aufgezeigt.

Bevölkerung: In der Stadt Bad Bevensen leben heute (Stand 14.11. 2017) 9.587 Einwohner, davon in Bad Bevensen selbst mit 7.160 Einwohnern der größte Teil (75 %). Die übrigen Einwohner verteilen sich auf weitere neun kleinere Ortsteile, der größte davon ist Medingen (1.201 Einwohner). Die Bevölkerung in Bad Bevensen hat in den letzten Jahren (2010 bis Ende 2016) um gut 5 % zugenommen und hat sich damit günstiger als im Landes- und im Bundesdurchschnitt entwickelt und ebenfalls günstiger als die der Gemeinde Ebstorf, die in den letzten Jahren an Einwohnern etwas verloren hat.

Von den Einwohnern in Bad Bevensen sind 46 % männlich (Landes- und Bundesdurchschnitt: 49 %) und 54 % weiblich. Frauen sind damit in Bad Bevensen etwas stärker vertreten. Die Altersstruktur in Bad Bevensen ist durch einen überdurchschnittlichen Anteil älterer Menschen gekennzeichnet. Fast 60 % der Einwohner sind älter als 50 Jahre (Bundes- und Landesdurchschnitt: 43 %), mehr als jeder fünfte ist bereits 70 Jahre und älter (Bundes- und Landesdurchschnitt: 11 %). Der Wanderungssaldo ist dagegen positiv. Der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung liegt mit knapp 7 % unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Beschäftigung: Die Erwerbstätigenquote liegt in Bad Bevensen unter dem Landes- und dem Bundesdurchschnitt, die Zahl der Erwerbstätigen ist in Bad Bevensen (Wohnort) in den letzten Jahren aber spürbar gestiegen (von 2010 bis 2017 zum Beispiel um über 20 % gegenüber 17 % im Landes- und 15 % im Bundesdurchschnitt). Auch die Erwerbstätigenquote ist damit angestiegen. 2.822 Personen mit Wohnort in Bad Bevensen sind heute erwerbstätig. Deutlich höher sind die Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Bad Bevensen (4.291 Personen). Auch diese Zahl ist in den letzten Jahren angestiegen (von 2010 bis 2017 um 12%). Diese Entwicklung blieb aber deutlich hinter der in Niedersachsen und im Bundesdurchschnitt zurück.

Durch die steigende Anzahl der Erwerbstätigen mit Wohnort in Bad Bevensen hat die Anzahl der Arbeitslosen spürbar abgenommen. Die Arbeitslosenquote liegt heute nur noch leicht über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Die Situation am Arbeitsmarkt in Bad Bevensen ist zugleich durch eine sehr hohe Anzahl an Pendlern gekennzeichnet. 2017 zum Beispiel waren in Bad Bevensen 4.291 Erwerbstätige beschäftigt (Arbeitsort), davon waren über 70 % Einpendler (3.087 Personen). In den letzten Jahren (2010 bis 2017) hat auch die Anzahl der Auspendler stark zugenommen (um knapp ein Drittel, diese Zuwachs lag weit über dem Landes- und Bundesdurchschnitt). Dennoch hat Bad Bevensen auch heute noch einen positiven Pendlersaldo.

Kaufkraft in Bad Bevensen: Die Kaufkraft der Bevölkerung in Bad Bevensen hat in den letzten Jahren mit der Entwicklung im Landes- und Bundesdurchschnitt nicht mithalten können. Noch im Jahr 2010 lag sie mit einem Wert von 102,5 % leicht über dem Bundesdurchschnitt (D = 100) und damit deutlich über dem Landesdurchschnitt. Inzwischen hat aber die schon seit einigen Jahren anhaltend nachlassende Entwicklung der Kaufkraft in Bad Bevensen (2001 lag der Wert noch bei 114,2 %) dazu geführt, dass die Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung auf einen Wert von 99,3 % im Jahr 2017 abgesunken ist und damit den Bundesdurchschnitt nicht mehr erreicht. Eine Zentralitätskennziffer für den Standort liegt derzeit nicht vor.

Tourismus: Traditionell spielt der Tourismus für Bad Bevensen eine sehr große Rolle. Allerdings hat sich dieser in den letzten Jahren nicht sehr stark entwickelt. Im Zeitraum von 2008 bis 2016 nahm beispielsweise die Anzahl der

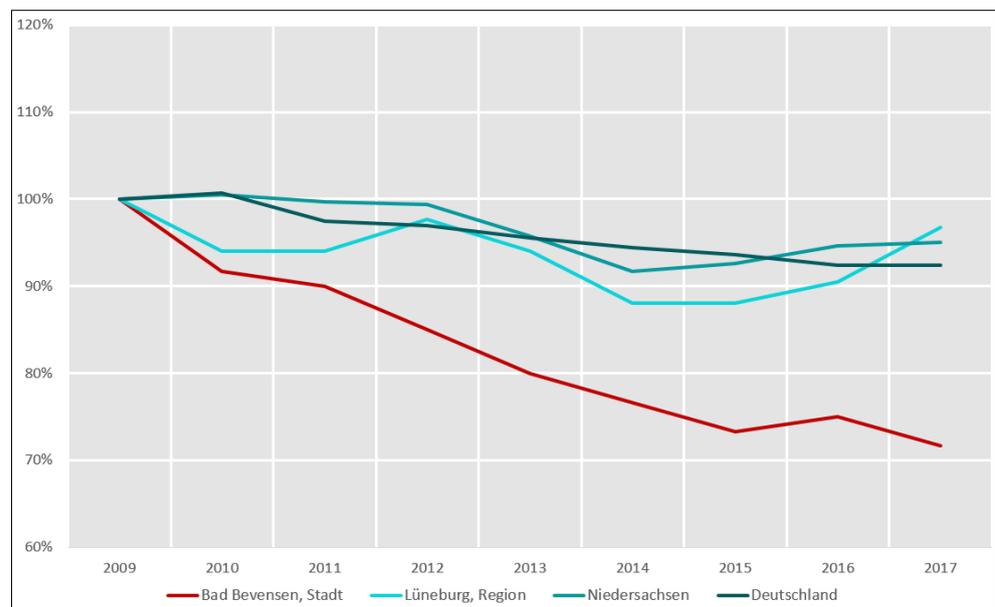


Abbildung 1: Anzahl der Beherbergungsbetriebe 2009 bis 2017

geöffneten Beherbergungsbetriebe von 65 auf 47 und damit um fast 30 % ab (vgl. auch *Abbildung 1*). Ebenso reduzierte sich die Anzahl der verfügbaren Gästebetten um rd. 16 %, während sie in Niedersachsen um fast 50 % und im Bundesdurchschnitt um knapp 40 % zunahm. Auch die Anzahl der Gästeübernachtungen nahm in Bad Bevensen etwas ab (- 3,87 % auf heute 487.000), während diese in Niedersachsen im gleichen Zeitraum um 25 % zunahm (Bundesdurchschnitt: 21 %).

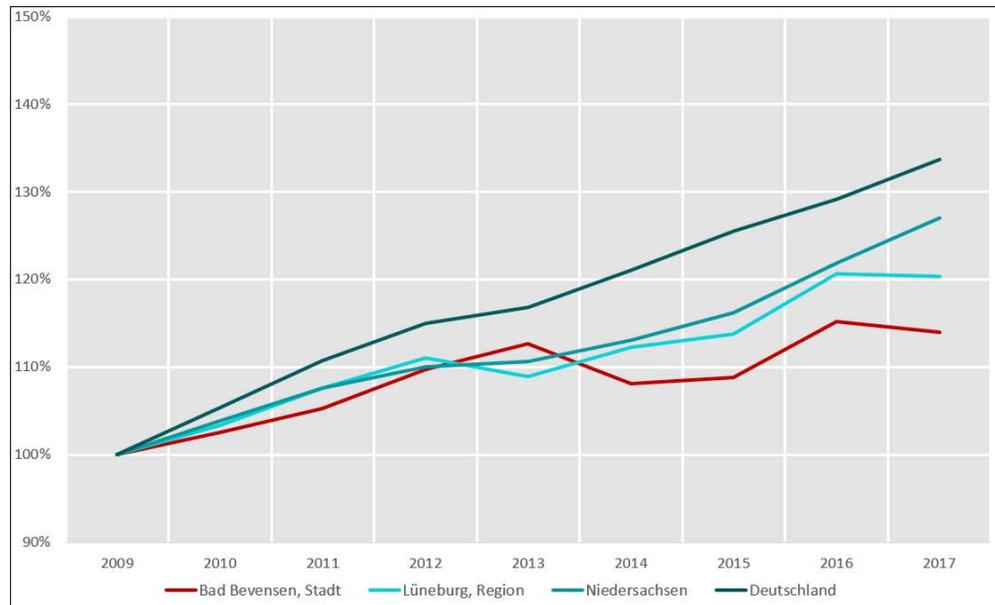


Abbildung 2: Anzahl der Gästeankünfte 2009 bis 2017

Trotz eines Rückgangs bei den Gästeübernachtungen hat die Anzahl der Gästeankünfte in Bad Bevensen von 2008 bis 2016 zugenommen (um 16 % auf heute 93.700). Allerdings ist auch dieses Wachstum deutlich hinter der Entwicklung im Landesdurchschnitt (+33 %) und Bundesdurchschnitt (+29 % zurückgeblieben (*Abbildung 2*).

Damit hat auch in Bad Bevensen in den letzten Jahren die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste stark abgenommen.

Öffentliche Finanzen: Entsprechend der Wirtschaftskraft und unterdurchschnittlichen Einkommenssituation fallen auch die Steuereinnahmen der Gemeinde unterdurchschnittlich aus. Die Steuereinnahmen Bad Bevensens (Realsteuern) liegen heute pro Kopf der Bevölkerung um ein Drittel unter dem Bundesdurchschnitt. Besonders schwach fallen die Gewerbesteuererinnahmen aus.

Die öffentliche Verschuldung der Samtgemeinde liegt bei 1.672 EUR je Einwohner und damit um knapp 6 % über dem Landesdurchschnitt.

2.2 Angebotsanalyse

Bad Bevensen verfügt über eine sehr gute Bahnanbindung in Richtung Lüneburg/Hamburg bzw. Uelzen/Hannover (**vgl. Plan 1**).

Der Bedienungszeitraum im SPNV reicht von ca. 05:00 Uhr bis ca. 01:00 Uhr am darauffolgenden Tag und basiert auf einem Angebot im Stundentakt. In den Hauptverkehrszeiten werden darüber hinaus morgens Verstärkerzüge des Metronom in Richtung Hamburg und nachmittags aus Richtung Hamburg eingesetzt, so dass sich die Taktfolge bis auf eine etwa halbstündliche Bedienung verdichtet.

Zusätzlich halten einzelne IC-Züge in Bad Bevensen, die insbesondere von Langstrecken-Pendlern in/aus Richtung Hamburg bzw. in/aus Richtung Hannover sowie von an- und abreisenden Gästen und Patienten in Bad Bevensen in Anspruch genommen werden können.

Fahrplanmäßige Verknüpfungen zu den in Bad Bevensen verkehrenden Regionalbuslinien können sich zufällig ergeben, wenn dieses sich aus den auf die Belange des Schülerverkehrs ausgerichteten Kursen, die jeweils auch am Bahnhof halten, ergibt.

Neben den Lokallinien, die die Schülerbeförderung zwischen den umliegenden Orten und der KGS sowie der Waldschule in Bad Bevensen sicherstellen, bilden die Regionalbuslinien

- 7060 – Uelzen – Bad Bevensen - Bienenbüttel
- 7070 – Bad Bevensen - Ebstorf
- 7075 – Himbergen – Bad Bevensen-Bohdorf

das Grundgerüst der ÖPNV-Versorgung in Bad Bevensen, an den Werktagen von Montag bis Freitag (**vgl. Plan 2**). Dabei verkehrt die im Korridor der Bahnlinie verlaufende Regionallinie 7060 werktätlich im angenäherten 2-Stundentakt, während die beiden anderen Linien ein unregelmäßiges Angebot vorhalten und an Ferientagen nur eingeschränkt verkehren.

Im Zeitraum von 19:30 Uhr bis 02:00 Uhr wird Bahnreisenden ein Abbringerservice vom Bahnhof Bad Bevensen auf AST-Basis (Anrufsammeltaxi) angeboten. Fahrtwünsche müssen vorher angemeldet werden. Nach Angaben der VNO gab es im gesamten Jahr 2017 knapp 120 Anmeldungen.

In der Sommersaison von Anfang Juni bis Ende September verkehrt an den Tagen Freitag, Samstag und Sonntag viermal täglich der Entdeckerbus (**vgl. Plan 3**). Dieses auf den Landkreis Uelzen zugeschnittene touristische ÖPNV-Angebot bindet die kreisangehörigen Kommunen auf 3 Rundschleifen an den Bahnhof Uelzen an. Die Benutzung des Entdeckerbusses ist ebenso

kostenlos wie die Fahrradmitnahme, die durch einen mitgeführten Fahrradanhänger gewährleistet ist. Da die Bedienungsschleifen jeweils nur in einer Richtung befahren werden, sind direkte Quelle-Ziel-Fahrten in beiden Richtungen nicht möglich bzw. nur durch eine Nutzung des mitgeführten Fahrrades zu bewerkstelligen.

Die Analyse des Gesamtangebotes zeigt auf, dass an Ferientagen Busverbindungen zwischen Bahnhof/Stadtmitte und den östlich der Ilmenau gelegenen Siedlungsschwerpunkten, Kliniken sowie dem Kurbereich nur in sehr eingeschränkter Form angeboten werden. Von Anfang Oktober bis Ende Mai besteht in Bad Bevensen an Wochenenden gar kein regelmäßiges ÖPNV-Angebot.

Das bedeutet, dass Gäste, Patienten und Besucher, die nicht über einen Pkw verfügen bzw. diesen nicht benutzen wollen, auf Taxidienste angewiesen sind oder zu Fuß gehen müssen, sofern keine Mobilitätseinschränkungen vorliegen.

Seit der Betriebseinstellung der Kurbahn in 2016 (**vgl. Plan 4**), die bis dahin ein ergänzendes Mobilitätsangebot für Fahrtwünsche zwischen dem Kurbereich, den Kliniken sowie den Gästeunterkünften östlich der Ilmenau einerseits und dem Versorgungsschwerpunkt und dem Bahnhof andererseits darstellte, treten die o.g. ÖPNV-Defizite in der Stadt Bad Bevensen noch deutlicher zu Tage.

Bahnfahrende Einpendler nach Bad Bevensen, insbesondere Beschäftigte der beiden großen Kliniken, gehen zu Fuß oder benutzen das Fahrrad zu ihrer Arbeitsstätte (DIANA-Klinik) bzw. können mit einem für sie kostenlosen Taxi-Shuttle auf den Fahrten zwischen Bahnhof und Arbeitsstätte befördert (HGZ) werden. Der Fahrtenbedarf muss jedoch vorher angemeldet werden.

Zusammenfassend lässt sich damit feststellen, dass es sowohl auf der touristischen Ebene als auch im Alltagsverkehr einen erheblichen Handlungsbedarf zur Sicherung der Mobilität zwischen den auf beiden Seiten der Ilmenau gelegenen Stadtgebieten gibt.

2.3 Barrierefreie Mobilität

Barrierefreie Mobilität hat in Bad Bevensen vor dem Hintergrund der Einwohner- und Gästestruktur (vgl. Kap. 2.4) sowie der großen Anzahl von Patienten mit Mobilitätseinschränkungen einen hohen Stellenwert.

Die Anforderungen an eine barrierefreie bzw. möglichst barrierearme Mobilität beziehen sich auf die Ebenen

- Gestaltung des öffentlichen Straßenraumes
- Gestaltung der Zugangsstellen zum Bus-/Bahnangebot
- Ausstattung der Fahrzeuge im Bus- und Bahnverkehr sowie bei Taxidiensten

In Bad Bevensen sind einige Ziele mit stärkerem Publikumsverkehr barrierefrei zugänglich und erreichbar (u. a. Kurhaus, Jod-Sole-Therme, Kliniken, Samtgemeindeverwaltung, (vgl. auch **Plan 5**). Der Bahnhof ist aufgrund der langen und umwegigen Rampen nur als bedingt barrierefrei einzustufen.

Da barrierefreie Wegebeziehungen immer im Zusammenhang mit der Gewährleistung von Wegeketten (z. B. für Hin- und Rückfahrt) gesehen werden müssen, ist die barrierefreie Erreichbarkeit und Gestaltung von Bushaltestellen in beiden Fahrtrichtungen zu berücksichtigen. Grundelemente sind eine Aufstellfläche von mindestens 2,50 m, eine Bordhöhe von 16 cm sowie der Einbau von taktilen Blindenleitstreifen. Die Erreichbarkeit der Haltestellen ist durch ausreichende Gehwegbreiten, ebenen Belag und ggfs. durch Maßnahmen zur Quersicherung zu gewährleisten.

Die auf die Fahrzeuge bezogene Barrierefreiheit (für Nutzer von Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen etc.) beinhaltet eine Ausstattung mit ausreichender Aufstellfläche und anforderungsgerechten Bedienungstaster sowie Ausfahrrampe bzw. Kneeling zur Busabsenkung. Hilfreich ist eine Kennzeichnung der Buskurse für Mobilitätseingeschränkte in den Fahrplänen.

Für die Kernstadt von Bad Bevensen besteht am Bahnhof sowie an den Haltestellen mit verdichteter Siedlungsstruktur entlang der Hauptachsen der Regionallinien sowie hinsichtlich der Fahrzeugkennzeichnung für Mobilitätseingeschränkte Handlungsbedarf.

Wegen der nicht praktikablen Umsetzung der zeitlichen Vorgaben der EU-Verordnung zum barrierefreien Haltestellenausbau wird eine schrittweise Vorgehensweise nach Prioritätsstufen für sinnvoll angesehen.

2.4 Gästebefragung

Grunddaten

An der ersten Runde der Erhebung (20. Dezember 2017 bis Anfang Januar 2018) nahmen insgesamt 312 Personen an der Umfrage teil, allerdings wurde in einigen Fällen nicht jede Frage von allen Befragten beantwortet. Die Struktur der Antwortenden (Geschlecht, Altersverteilung, Herkunft der befragten Gäste) zeigt eine ähnliche Struktur wie die Gäste Bad Bevensens insgesamt. 62 % der befragten Personen waren weiblich, 70 % über 70 Jahre, über ein Viertel sogar über 80 Jahre alt. Gäste kommen sowohl aus der umliegenden Region (Hamburg, Niedersachsen, aber auch aus Berlin und Nordrhein-Westfalen. In Süddeutschland ist nur ein geringer Anteil der Befragten wohnhaft. Knapp ein Drittel der Befragten verbuchte mehr als eine Woche in der Kurstadt (8 bis 14 Tage), ein weiteres Drittel sogar mehr als 14 Tage. Auch Tagestouristen beteiligten sich an der Umfrage, 13 % der Befragten fallen in diese Kategorie. Fast 50 % der Befragten gaben an Bad Bevensen mit dem (Ehe-)Partner besucht zu haben. Etwa 25 % besuchten die Stadt alleine. Etwas mehr als 15% der Befragten kamen mit Freunden oder Bekannten bzw. in einer organisierten Reisegruppe.

Ein Blick auf die bisherigen Aufenthalte zeigt, dass ein großer Anteil der Besucher Bad Bevensen nicht zum ersten Mal besucht hat, sondern regelmäßige Aufenthalte bevorzugt. 31 % der Besucher waren bereits zwei bis fünf Mal in der Stadt und 18% elf bis 25-mal. Mehr als 15 % der Besucher gab an die Stadt mehr als 25-mal besucht zu haben.

Verkehrsmittel für An- und Abreise

Knapp zwei Drittel der befragten Personen reiste mit dem Auto nach Bad Bevensen. Öffentliche Verkehrsmittel und Reisebusse wurden jeweils von ca. 20 % der Befragten für An- und Abreise genutzt. Die Wahl des Verkehrsmittels für die An- und Abreise wird dabei u.a. davon beeinflusst, ob die Reise allein oder mit weiteren Personen angetreten wurde.

So wurde der PKW zur Anreise häufiger genutzt, wenn die Reise gemeinsam mit dem Ehepartner oder der Familie angetreten wurde (ca. in drei Viertel aller Fälle), seltener dagegen (nur zu knapp 40 %) wenn die Reise alleine unternommen wurde. Umgekehrt wird die Bahn häufiger von den allein Reisenden zur Anreise genutzt (35 % der Befragten). Der Reisebus wird dagegen häufig von Personen zur Anreise genutzt, die die Reise in einer Reisegruppe angetreten haben. Es ist auch ein Zusammenhang zwischen der Verkehrsmittelwahl und der Häufigkeit der Besuche erkennbar. So reisen Personen, die Bad Bevensen häufig besuchen, auch häufiger mit dem PKW an. Dies gilt ähnlich für die Personen, die mit der Bahn anreisen. Personen, die mit dem Reisebus anreisen, kommen dagegen häufig nur einmal oder zwei bis fünfmal nach Bad Bevensen.

Interesse an öffentlichen Mobilitätsangeboten und deren Bekanntheitsgrad

Die Umfrage zeigt, dass viele öffentliche Mobilitätsangebote in Bad Bevensen zwar bekannt sind, aber für die Befragten oft nicht von Interesse sind. Die Bahn wurde mit 55 % von dem größten Anteil der Befragten mindestens schon einmal oder schon oft genutzt und ist zudem sehr bekannt. Auch das Taxi wurde bereits von 48 % der Besucher schon mindestens einmal genutzt. Hingegen überwiegt bei dem Busangebot mit 49 % der Anteil der Gäste, bei denen das Angebot zwar bekannt, aber derzeit nicht von Interesse ist. Nur 17 der 312 befragten Personen (5 %) haben schon einmal einen Bus in Bad Bevensen genutzt, 26 Personen (8 %) haben dies mehrfach getan. Auch der Entdeckerbus wurde von den hier Befragten bisher nicht sehr häufig genutzt. Fahrrad und E-Bike Verleih in ihrer heutigen Form sind ebenfalls bekannt, aber nicht von Interesse. Ein Zusammenhang mit der Altersstruktur der Teilnehmer der Befragung (s.o.) liegt hier auf der Hand.

Fast zwei Drittel der Befragten (61 %) ist aber an weiteren Mobilitätsangeboten während des Aufenthalts sehr interessiert. Insbesondere Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Bad Bevensen gereist sind, äußern naturgemäß ein sehr starkes Interesse an weiteren Mobilitätsangeboten. Von dieser Gruppe äußerten zum Beispiel über 80 % der Befragten ein Interesse an weiteren Mobilitätsangeboten geäußert. Bei den Personen, die Bad Bevensen mit dem Reisebus erreicht haben, liegt dieser Wert mit 88 % sogar noch höher. Zudem wünschen sich alle Personen, die Bad Bevensen schon einmal zu Fuß oder mit dem Fahrrad besucht haben, weitere Mobilitätsangebote.

Aber selbst bei den Personen, die mit dem PKW nach Bad Bevensen gereist sind, äußern die Hälfte der Befragten den Wunsch nach weiteren Mobilitätsangeboten

(vgl. *Abbildung 3*: Wünschen Sie sich weitere Mobilitätsangebote für Ihren Aufenthalt?)

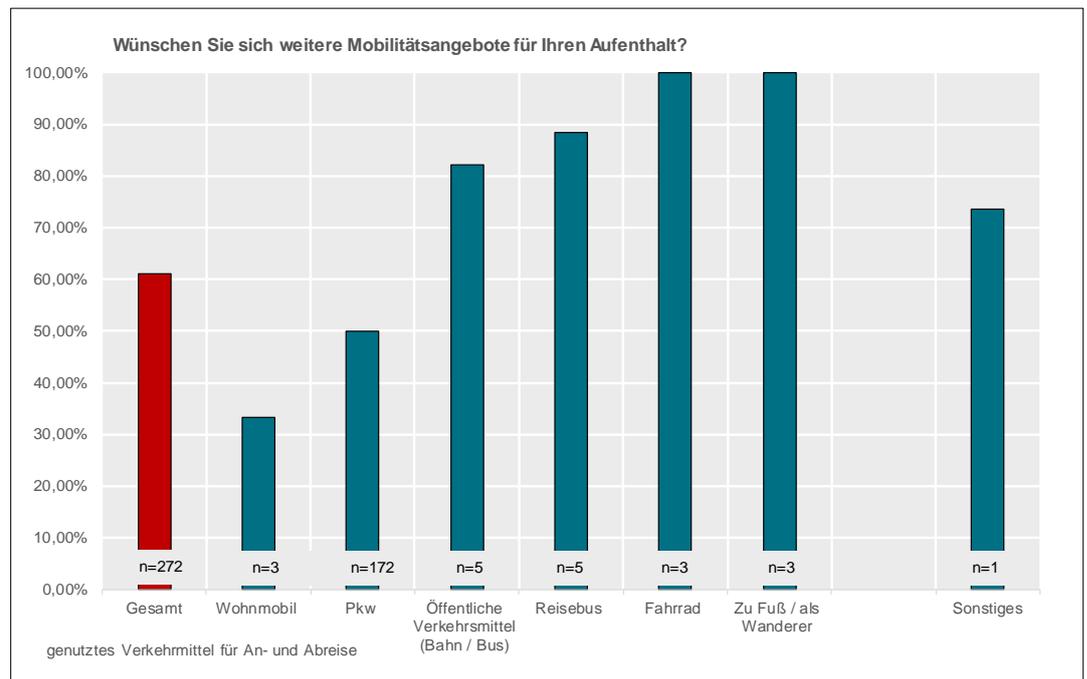


Abbildung 3: Wünsche nach weiteren Mobilitätsangeboten

Aktivitäten während des Aufenthaltes

Die Befragung zeigt im Hinblick auf die Aktivitäten während des Aufenthaltes in Bad Bevensen, dass der Großteil der Besucher mehr als eine Aktivität durchführt, was auch im Antwortverhalten erkennbar ist (1605 Antworten bei 294 Befragten, d.h. hier wurde die Möglichkeit der Mehrfachnennungen intensiv genutzt). 73 % der Befragten gaben hierbei an, während ihres Aufenthaltes spazieren zu gehen bzw. gehen zu wollen. Auch der Besuch der Jod-Sole-Therme wurde von 65 % der Besucher angestrebt. Auch ausgedehntere Wanderungen werden von Vielen der Befragten unternommen. Die Befragung verdeutlicht, dass aber auch viele weitere Kategorien wie Wellness und Gesundheit von mindestens 50 % der Befragten angegeben wurden. Auch der Gastronomiebesuch, der Besuch von Events und Veranstaltungen oder von Sehenswürdigkeiten spielt eine wichtige Rolle. Dies unterstreicht den Bedarf an entsprechenden Mobilitätsangeboten.

Welche Mobilitätsangebote werden gewünscht?

Die Befragten konnten in der Erhebung kurz bis zu drei Wünsche äußern, welche weiteren Mobilitätsangebote für sie besonders interessant wären. Etwa die Hälfte der 190 geäußerten Wünsche bezog sie auf die Wiedereinführung einer Kurbahn, Solarbahn oder eines Thermelinchen. 30 % der Befragten gab an, sich zu wünschen, dass die Verbindungen innerhalb der Region deutlich verbessert werden würden. Ebenfalls von größerem Interesse erschien der Ausbau der Taxikapazität, vermehrte Busverbindungen in entfernte Regionen, behindertengerechte Angebote wie Fahrstühle oder Rolltreppen am Bahnhof und Fahrradangebote (vgl. *Abbildung 4* Konkrete Mobilitätswünsche).

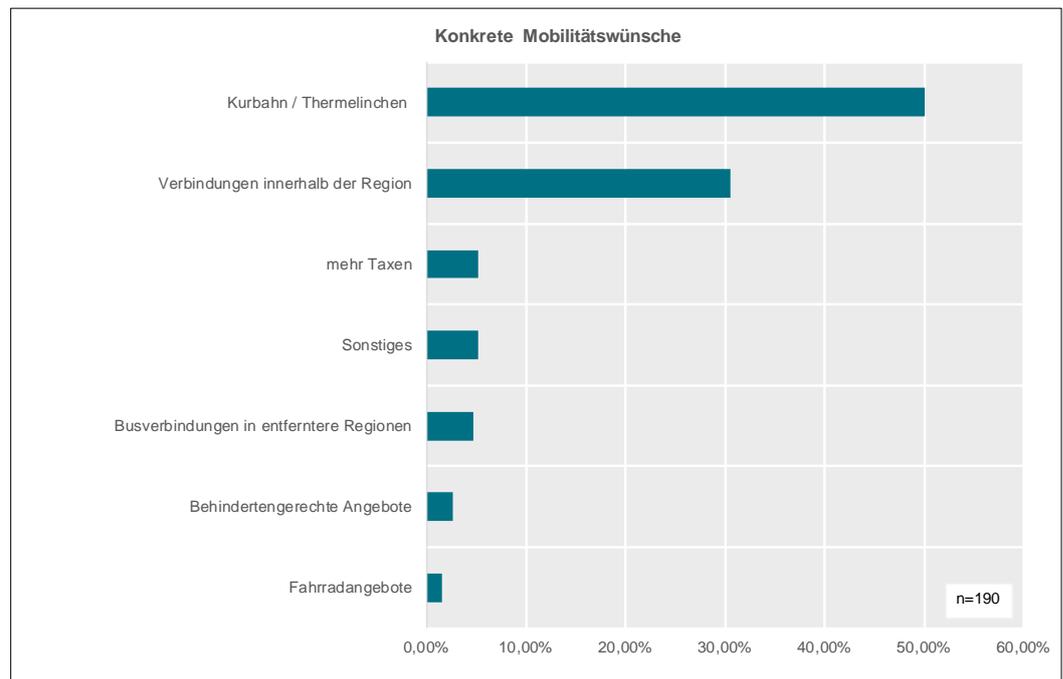


Abbildung 4: Konkrete Mobilitätswünsche

Ein ähnliches Ergebnis ergab eine Auswertung der Antworten auf die Frage, welche Verbesserungsvorschläge die Befragten selbst für die öffentlichen Mobilitätsangebote in Bad Bevensen und Umgebung haben. Auch hier bezogen sich mit 106 Antworten 55 % aller Antworten auf die Wiedereinführung einer Kurbahn. Daneben wünschten sich die Befragten vor allem bessere innerstädtische und interregionale Verbindungen mit Klein- und Shuttle-Bussen.

Die Befragten wünschen sich jedoch nicht nur weitere Mobilitätsangebote, sondern erklären für viele dieser Angebote auch, dass sie diese, so sie angeboten würden, auch selbst nutzen würden. Das größte Interesse ist hier bei den Verbindungen Bahnhof – Kurzentrum, bei der Anschließung der Unterkünfte in Ortsrandlage und einem Anschluss nach Medingen zu erkennen. 66 der 86 Besucher die sich für eine Verbindung nach Medingen ausgesprochen haben, würden diese zum Beispiel auch selber nutzen. Aber auch Verbindungen nach Ebstorf und zum Arboretum in Metzgingen, in die Klein-Bünstorfer Heide und nach Hitzacker und Dahlenburg scheinen von großem Interesse zu sein. Ein geringeres Interesse ist bei dem Angebot eines Wohnmobilstellplatzes und der Anbindung der Caduceus Klinik erkennbar (vgl. *Abbildung 5* Interesse an Angeboten in Bad Bevensen).

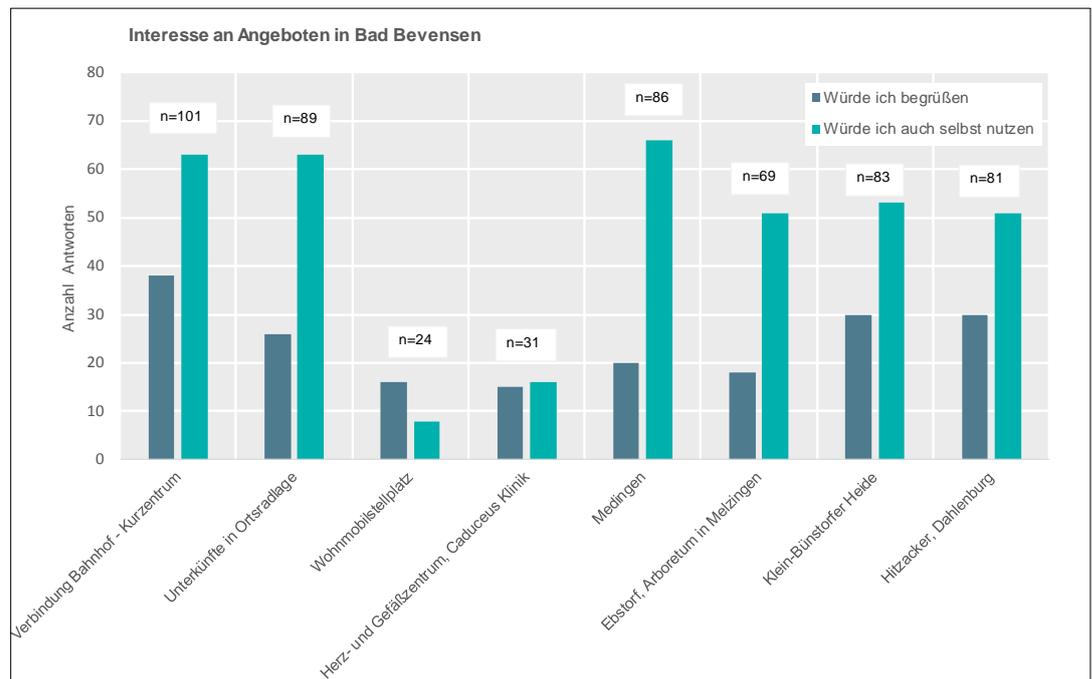


Abbildung 5: Interesse an Angeboten

Neben den Angeboten in der näheren Umgebung werden jedoch auch Mobilitätsangebote für Ausflugsziele in der Umgebung von vielen Befragten sehr gewünscht.

Interesse an einem flexiblen ÖPNV

Die Befragung zeigt auch, dass eine große Mehrheit der Befragten ein starkes Interesse an einem flexiblen ÖPNV hätte, der die Gäste auf Bestellung kostengünstig abholen und zu ihrem Wunschziel bringen würde. Nur 27 % der Befragten fanden dieses Angebot nicht interessant, während mehr als zwei Drittel das Angebot mindestens begrüßen und zu über 50 % auch selbst nutzen würden (vgl. *Abbildung 6* Interesse an flexiblem ÖPNV).

Vor allem haben dabei Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Reisebus nach Bad Bevensen gereist bzw. zu Fuß oder mit dem Fahrrad gekommen sind, Interesse an einem solchen Angebot. Aber selbst von den Gästen, die mit dem PKW nach Bad Bevensen gereist sind, würden über 40 % der Befragten ein solches Angebot auch selbst nutzen.

Umgekehrt zeigt sich der gleiche Zusammenhang. So gaben mehr als 50 % der Befragten, die äußerten, dass sie ein Angebot des flexiblen ÖPNV auf jeden Fall auch selbst nutzen würden, an, dass sie mit dem PKW nach Bad Bevensen gereist sind.

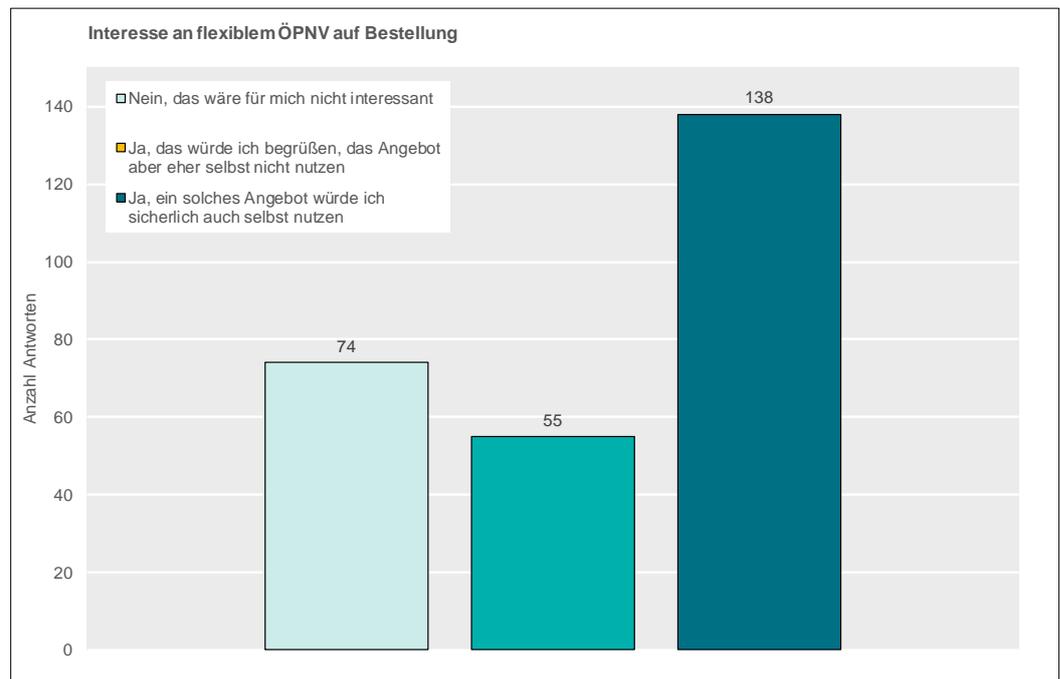


Abbildung 6: Interesse an flexiblem ÖPNV

Dies unterstreicht, dass mit einem flexiblen ÖPNV-Angebot auch Gäste, die die Reise nach Bad Bevensen mit dem PKW unternehmen, angesprochen werden könnten.

Den erheblichen Stellenwert eines verbesserten Mobilitätsangebotes in Bad Bevensen zeigen auch die Antworten der Befragten auf die Frage, ob es für sie interessant wäre, eine Reise per Bahn nach Bad Bevensen vornehmen zu können, wenn gute Mobilitätsangebote in der Stadt und in der Region existieren würden. Hier gaben 43 % der Befragten und damit die deutliche Mehrheit der Befragten an, dass eine solche Lösung für sie interessant wäre, während nur ein Fünftel der Befragten antwortete, dass sie auf jeden Fall immer wieder mit dem PKW anreisen würden (vgl. *Abbildung 7* Interesse an Reise per Bahn).

Informationen über Mobilitätsangebote

Trotz des hohen durchschnittlichen Alters der Gäste Bad Bevensens stellen übrigens Internetseiten und Apps auch für die von uns befragten Gäste das wichtigste Informationsmedium dar, um sich über öffentliche Mobilitätsangebote zu informieren.

50 % der Gäste gaben zum Beispiel an, die Internetseiten der deutschen Bahn, der Bad Bevensen Marketing GmbH, der Samtgemeinde Bad Bevensen-Ebstorf oder andere Seiten und Apps genutzt zu haben. Auch der Beherbergungsbetrieb wurde von 38 % der Befragten als Informationsquelle angegeben. 26 % der Gäste greifen zudem auf gedruckte Fahrpläne zurück. Zukünftig sollten daher die Informationen, die über neue Mobilitätsangebote in Bad Bevensen informieren und diese bekannt machen wollen, diese vielfältigen Informationskanäle bedienen.

Nur 24 % der Befragten gab an keine Informationen zu benötigen, da das Angebot nicht genutzt werde (vgl. *Abbildung 8: Wie haben Sie sich über öffentliche Mobilitätsangebote informiert?*).

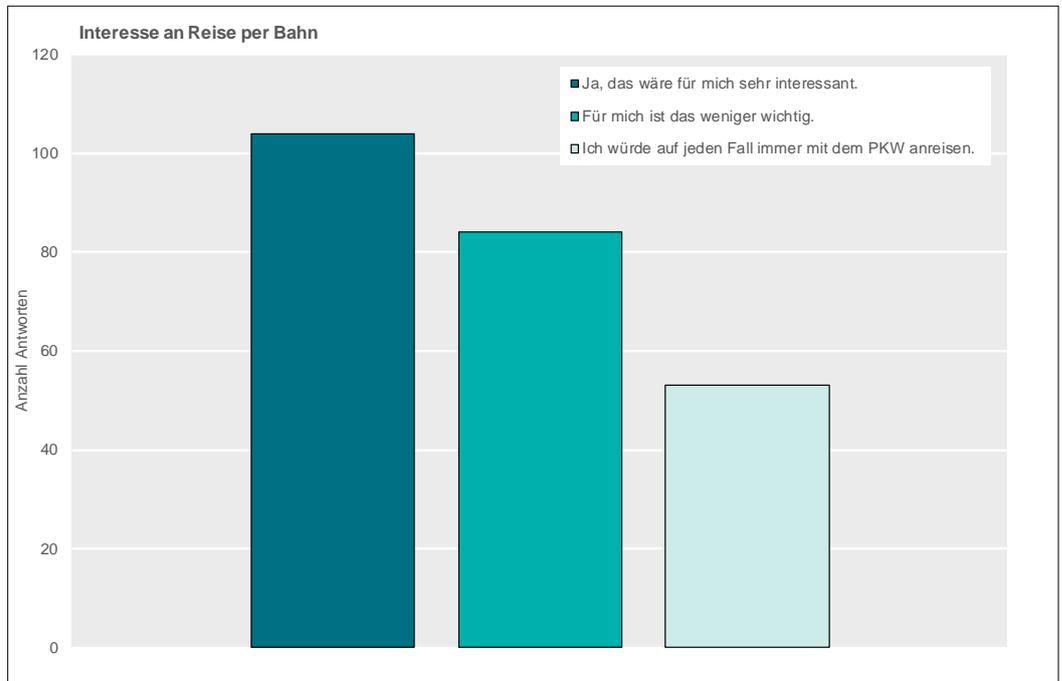


Abbildung 7: Interesse an Reisen per Bahn

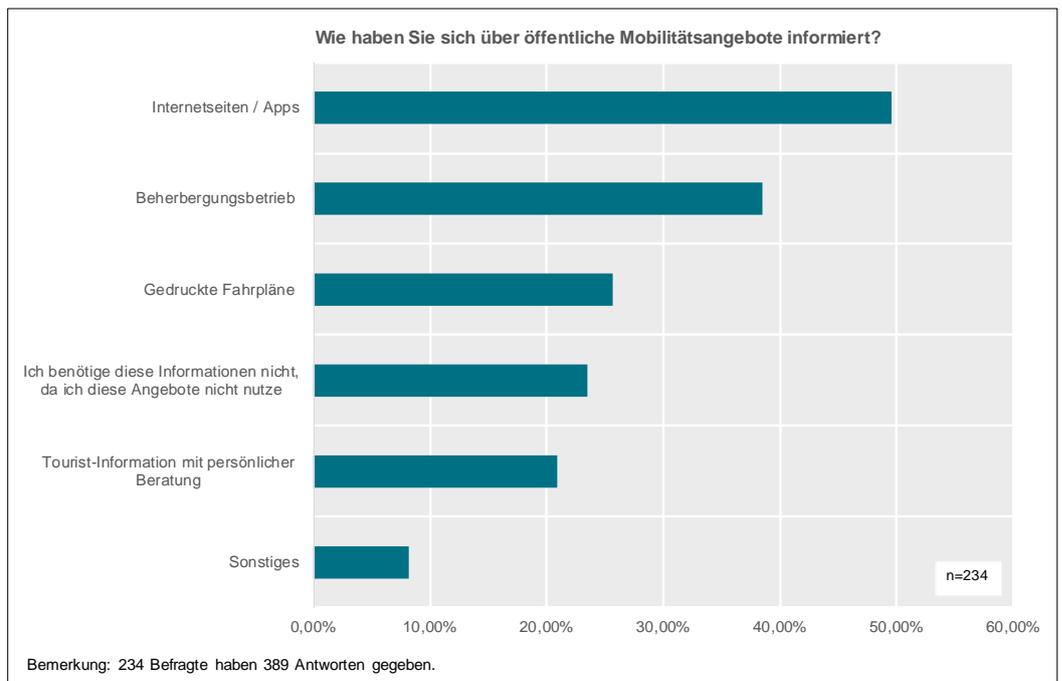


Abbildung 8: Informationswege

2.5 Expertengespräche

Im Rahmen der Untersuchung wurden zahlreiche Expertengespräche zu den Themen des Vorhabens geführt, schwerpunktmäßig mit Personen aus der Region. Mit folgenden Personen aus der Region wurden Gespräche (zum Teil mehrfach) geführt:

Herr Roland Klewwe, Bauamtsleiter, Stadt Bad Bevensen

Herr Michael Buntenbach, Bad Bevensen inklusiv e.V.

Herr Peter Gerlach, HeideRegion Uelzen e.V.

Herr Frank Wiesner, Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH

Herr Martin Steiner, Standortleiter, Haller Busbetrieb GmbH

Dr. med. Christian Baumbach, Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen

Herr Detlef Bätz, Frau Katharina Osterloh, Herr Markus Döbler,
Diana Klinik Bad Bevensen

Frau Barbara Drux, VitalHotel Ascona, Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), Kreisverband Uelzen, Frau Susanne Narres, Akzent Hotel Berlin, Frau Gisela Kastens, Haus Heidelerche

Herr Friedrich-Wilhelm Sündermann, Werbegemeinschaft Bad Bevensen e.V.

Frau Susanne Gemballa, Herr Matthias Knak, Taxiunternehmen in Bad Bevensen

Thematisiert in den Gesprächen wurden vor allem das heutige Mobilitätsangebot in der Stadt Bevensen und der HeideRegion und Möglichkeiten zu seiner Verbesserung.

Die Ergebnisse der Gespräche sind in die entsprechenden Berichtsteile eingeflossen.

2.6 Stärken – Schwächen – Analyse

Voraussetzung für die Entwicklung einer erfolgreichen Strategie zur Sicherung und Stärkung der Region und des Standortes Bad Bevensen ist ein genauer Blick auf ihre derzeitige Situation. Hierzu bedarf es einer empirisch fundierten Betrachtung sowohl der regionsinternen Gegebenheiten (Mikrobetrachtung) als auch der regionsexternen Umweltbedingungen. Als Methode zur Ergebnisstrukturierung und zur Erarbeitungen von Einschätzungen sowie als Instrument zur Ableitung von Schlussfolgerungen und zentraler Ausgangspunkt für die spätere Gewinnung von konkreten Handlungsempfehlungen wird hier die SWOT-Methode¹ eingesetzt.

In der nachfolgenden Stärken-Schwächen-Analyse wird dabei zunächst nach einer Bewertung der internen Faktoren der zu untersuchenden Einflussgrößen gefragt, die darüber Auskunft geben, wo Bad Bevensen gegenüber anderen vergleichbaren Regionen Vorteile oder gar Alleinstellungsmerkmale besitzt. Gleichzeitig lassen sich damit Schwächen auf den unterschiedlichen Ebenen identifizieren. Entsprechend wird diese SWOT-Analyse alle hierfür notwendigen Bereiche (Markt- und Umfeld, Kunden, Wettbewerb, touristisches Angebot, Mobilität) umfassen. Besondere Schwerpunkte werden hierbei bei den Kooperations- und Verflechtungsbeziehungen der Akteure (regional, national und international) und möglichen neuen Geschäftsfeldern und Kundengruppen liegen.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen.

Stärken der Stadt und Region Bad Bevensen

1. Bad Bevensen und die umliegende HeideRegion Uelzen sind ein attraktiver Wohn- und Tourismusstandort.
2. Der Tourismus und die Gesundheitswirtschaft spielen für Bad Bevensen eine sehr große Rolle.
3. Die Bevölkerung Bad Bevensens wächst, die Zahl der Erwerbstätigen ist in den letzten Jahren gestiegen. Bad Bevensen hat einen positiven Pendlersaldo.
4. Bad Bevensen ist eine Stadt der kurzen Wege. Dies erleichtert die Mobilität, das Gespräch und das gemeinsame Entwickeln und Durchsetzen von neuen Lösungen, die dem Gemeinwohl dienen.
5. Bad Bevensen hat den Standortvorteil eines Bahnhofs mit guten Verbindungen in umliegende Agglomerationsräume.
6. Bad Bevensen liegt im Nahbereich wichtiger und wachsender Agglomerationsräume mit großem Nachfragepotenzial.
7. Bad Bevensen verfügt mit der Therme, einem attraktiven Kurhaus und Kurpark, einem umfangreichen Kulturprogramm, einer schönen und

¹ SWOT – Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats

vielfältigen umliegenden Natur und zahlreichen Sehenswürdigkeiten und attraktiven Zielen in der Region über wichtige Standortvorteile.

8. Bad Bevensen ist Standort wichtiger und leistungsfähiger Kliniken weiterer Einrichtungen mit einem hohen Bekanntheitsgrad und vielen Besuchern.
9. Bad Bevensen hat einen aktiven und leistungsfähigen Einzelhandel.
10. Bad Bevensen hat eine Stammkundschaft.
11. Bad Bevensen hat eine vielfältige Gastronomie.

Schwächen der Stadt und Region Bad Bevensen

1. Die Entwicklung der Einkommen und der Kaufkraft verlief in den letzten Jahren unterdurchschnittlich.
2. Die Entwicklung des Tourismus bleibt bereits längerem spürbar hinter der anderer Regionen zurück – trotz eines vielfältigen und zum Teil hochwertigen Angebotes an Unterkünften.
3. Der Tourismus in Bad Bevensen ist stark auf eine Zielgruppe ausgerichtet.
4. Im Angebot bestehen Lücken, die für neue Zielgruppen interessant sein könnten, etwa in den Bereichen Erlebnis, Spiel, Spaß, Information, Bildung und neue Sportarten.
5. Es ist in den letzten Jahren zu wenig gelungen, neue Zielgruppen (zum Beispiel jüngere Besucher, Familien mit Kindern, natur- und umweltbewusste Urlauber, Touristen mit hohem Anspruch an Qualität, Bildungstourismus) für einen Aufenthalt in Bad Bevensen zu gewinnen.
6. Das derzeitige Tourismuskonzept gibt wenig operational umsetzbare konkrete Impulse.
7. Entsprechend der schwachen Wirtschaftskraft und unterdurchschnittlichen Einkommenssituation (s.o. Kaufkraftindikator) fallen auch die Steuereinnahmen der Gemeinde unterdurchschnittlich aus.
8. Das Fahrplanangebot der Regionalbuslinien ist im Wesentlichen auf den Schülerverkehr von Montag-Freitag ausgerichtet, Bus/Bahn-Verknüpfungen ergeben sich eher zufällig. An Ferientagen ist die Bedienung eingeschränkt.
9. Fahrplanmäßige Verknüpfungen zwischen Bahn und ÖPNV (hier AST) werden nur abends ab 19.30 Uhr angeboten, und dies ausschließlich als Abholservice vom Bahnhof nach vorheriger Anmeldung.
10. Es fehlt eine regelmäßige Verbindung zwischen den beiden Polen Bahnhof/Stadtmitte sowie Kurbereich/Kliniken/Beherbergungsbetriebe. Nach Einstellung des Kurbahnbetriebs wird diese neben den Einzelfahrten der Linie 7075 nur von Taxi-Servicefahrten bedient.
11. Auf der touristischen Ebene verkehrt lediglich der Entdeckerbus in der Saison von Anfang Juni bis Ende September und bedient Bad Bevensen von Freitag bis Sonntag jeweils vier Mal täglich. Die Nutzung sowie die Fahrradmitnahme sind zwar kostenlos. Durch die im Einrichtungs-

betrieb befahrenen Schleifen sind Rückfahrten zum Ausgangspunkt jedoch relativ zeitaufwändig. Auch die Fahrplangestaltung ist wenig kundenfreundlich.

12. Barrierefreie Mobilität hat für Bad Bevensen eine hohe Bedeutung und erstreckt sich auf die Bereiche:
 - a. Gestaltung öffentlicher Raum,
 - b. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit von Haltestellen,
 - c. Ein- und Ausstiegsvorgänge,
 - d. Ausstattung von Fahrzeugen für eine barrierefreie Nutzung von mobilitätseingeschränkten Personen.
13. Handlungsbedarf besteht generell an einer Optimierung der Haltestelleninfrastruktur, wobei die Wegeketten zu berücksichtigen sind.
14. Auch die Situation am Bahnhof in Bad Bevensen ist auf Grund der langen und umwegigen Rampenführung dringend verbesserungsbedürftig.
15. Eine verlässliche Nutzung von Bussen durch Fahrgäste mit Handicap ist in Bad Bevensen ebenfalls nicht durchgängig gegeben. Es fehlt eine entsprechende Kennzeichnung in den Fahrplänen (z.B. Einsatz von Niederflurfahrzeugen).

3. Potenzialanalyse

3.1 Mobilitätstrends

Im Folgenden werden einige Trends in der Entwicklung zukünftiger Mobilität, die eine Bedeutung auch für Bad Bevensen haben, in Form von kurzen zusammengefassten Thesen angesprochen.

Technischer Fortschritt: Technologische Entwicklungen im Mobilitätsbereich umfassen neben neuen Antriebs- und Fahrzeugkonzepten insbesondere Digitalisierung und Automatisierung.

Die Leistungsfähigkeit elektrischer Antriebe wird in den nächsten Jahren hierbei deutlich zunehmen. Spätestens ab 2020 werden daher auch längere Fahrten (150 km und mehr) elektrisch problemlos möglich sein. Ab 2020 werden auch die heute noch vorhandenen Preisunterschiede zu bisher vorherrschenden Verbrennungsantrieben weniger spürbar werden und mehr Modelle verfügbar sein. Ab 2030 werden möglicherweise Verbrennungsantriebe nur noch zu einem geringeren Anteil zugelassen werden.

Auch Pedelecs werden in den nächsten Jahren an Leistungsfähigkeit weiter gewinnen (weniger Gewicht, mehr Leistung) und damit eine wachsende Vielfalt an unterschiedlichen Produkten ermöglichen. Diese werden sich weiterhin sehr stark und schnell weiter verbreiten.

IKT-Technologien werden intermodale Verkehrsnutzungen weiter erleichtern (Information über Verbindungsmöglichkeiten, Zugang, Abrechnung etc., ein wichtiger Schritt werden hierfür auch Sprachassistenzsysteme sein). Insbesondere die Verfügbarkeit von Echtzeitdaten sowie die Möglichkeit zur positionsgetreuen Ortung ermöglichen neue, noch viel weitreichender als derzeit auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Mobilitäts- und Transportangebote. Multi- und intermodale öffentliche Verkehrskonzepte bieten zudem Potenziale für eine schadstoffarme Mobilität, und ihre Kombination mit aktiven Modi wie dem Fahrrad und dem Fußverkehr fördern darüber hinaus physische Aktivität und Gesundheit.

Allerdings setzen solche intermodalen Systeme attraktive und leistungsfähige Angebote des ÖPNV und des schienengebundenen Nah- und Fernverkehrs voraus.

Umweltauswirkungen der Mobilität: Verkehrsprognosen gehen insgesamt von einem weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens in Deutschland aus, dies gilt vor allem für den Güterverkehr. Mit der zunehmenden Mobilität sind starke negative Umweltauswirkungen verbunden (insbesondere Emissionen, Flächenverbrauch, Ressourcenverbrauch und Lärm).

Digitalisierung und Automatisierung definieren hierbei neben den neuen Antriebstechnologien neue Angebote und Mobilitätsdienste, die durch Verlagerung, Vermeidung und durch Effizienzverbesserungen zu einer deutlichen Verringerung dieser negativen Wirkungen von Mobilität beitragen können. Allerdings sind deren Wechselwirkungen mit dem Mobilitätshandeln von Menschen

noch nicht ausreichend bekannt. Dies betrifft auch die Frage, wie Technologien und neue Dienste sowie die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien den Zugang zu Mobilität für unterschiedliche Personen in ländlichen Regionen verändern können.

Hierbei ist besonders zu beachten, dass alltägliche Entscheidungen zur Wahl von Zielen oder die Nutzung von Verkehrsmitteln erfahrungsgemäß stark durch längerfristige Mobilitätsentscheidungen zur Verfügbarkeit von so genannten Mobilitätsressourcen geprägt wird: zum Beispiel den Besitz eines Pkws, oder den Besitz einer Zeitkarte für den Öffentlichen Verkehr. Auch werden Verkehrsträger selten gewechselt (wer einmal im Auto sitzt, tendiert eher dazu, den MIV für die gesamte Wegstrecke zu nutzen). Zudem ist die tatsächliche und wahrgenommene Attraktivität von Mobilitätsalternativen wichtig für die Wahl eines Verkehrsträgers. Hier schneidet derzeit insbesondere der ÖPNV in vielen ländlichen Regionen noch sehr ungünstig ab.

Der Ausbau einer entsprechenden Infrastruktur kann aber Mobilitätsentscheidungen erheblich beeinflussen, dies zeigen vielfältige Erfahrungen. Ein ÖPNV, der nur seltene und keine sicheren Verbindungen bietet, wird allerdings kaum genutzt.

Nur ein attraktiver, verlässlicher und leistungsfähiger ÖPNV kann Kunden anziehen.

3.2 Best-Practice-Beispiele

Im touristischen Bereich gibt es mittlerweile viele Regionen, die mit einer gezielten Förderung der ÖPNV-Mobilität vor Ort bei ihren Gästen mit attraktiven Alternativangeboten, um die Pkw-Nutzung im Urlaub/in der Freizeit zu reduzieren.

Die Aktivitätsschwerpunkte von touristischer ÖPNV-Vermarktung liegen bei großräumigen Urlaubsregionen, bei denen eine Vielzahl von touristischen Zielen und Highlights durch ein zusammenhängendes Linienangebot von unterschiedlichen Verkehrsunternehmen mit einer Fahrkarte und einem Einheitstarif erreicht werden kann (vgl. auch Steckbriefe zu KONUS, Erlebnisbus Ostfriesland, HATIX). Die grundsätzliche Idee besteht darin, dass Inhaber einer Kurkarte, Gästekarte oder Urlaubskarte nur einen geringen Fahrpreis zahlen müssen, um in den Genuss eines ÖPNV-Fahrtenangebotes über einen großräumigen Bedienungsbereich zu kommen (einschl. Umstiegsmöglichkeiten). Der Erwerb der Fahrkarte ist oft auch mit einem Zusatznutzen verbunden, wenn hierdurch vergünstigte Eintrittspreise zu den verschiedenen touristischen Zielpunkten angeboten werden.

Auf der lokalen und kommunalen Ebene von Kurorten geht es vor allem darum, durch Angebote mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen dazu beizutragen, den Schadstoffausstoß und Lärmemissionen zu begrenzen.

Die in den Nachbarkreisen Lüneburg und Hamburg vorhandenen touristischen ÖPNV-Angebote (als Vorbild für den im Landkreis Uelzen verkehrenden Entdeckerbus) basieren auf einzelnen Bedienungsschleifen, die an ausgewählten Haltestellen miteinander verknüpft sind. Die Nutzung ist überwiegend kostenlos, eine Fahrradmitnahme ist auf bestimmten Strecken möglich. Auch wenn durch die Form der Linienführung (einschließlich Verknüpfung zu anderen Bedienungsschleifen) eine hohe Erschließungswirkung in der Fläche erzielt wird, müssen Fahrgäste, die nur einen Zielwunsch haben, wegen des Einrichtungsverkehrs einen hohen Fahrt- und Zeitaufwand für die Rückfahrt in Kauf nehmen.

3.3 Rahmenbedingungen

Die Leistungen im öffentlichen Linienverkehr sind im Personenbeförderungsgesetz (PBefG § 42) geregelt, darüber hinaus stellt PBefG § 43 die Grundlage für Leistungen im freigestellten Schülerverkehr dar.

Im Nahverkehrsplan sind die Zielsetzungen des ÖPNV-Aufgabenträgers an die ÖPNV-Bedienungsqualität dargestellt. Er bildet den Rahmenplan für das ÖPNV-Angebot mit räumlicher und zeitlicher Differenzierung und stellt die Plattform für die Vergabe von Leistungen dar.

Die Lizenzen für die in Bad Bevensen verkehrenden Regionalbuslinien wurden 2016 an die Fa. Haller Busbetriebe mit Sitz in Walsrode vergeben. Die Laufzeit beträgt insgesamt 10 Jahre.

Diese Lizenzvergabe bildet die Grundlage für sämtliche Konzeptansätze im ÖPNV-affinen Bereich und schließt das touristische Angebot des Entdeckerbusses sowie das AST-Angebot für Abbringerfahrten vom Bahnhof Bad Bevensen ein.

Das bedeutet im Einzelnen, dass gewünschte Fahrplanänderungen im Verlauf der für Bad Bevensen relevanten Linien 7060, 7070 und 7075 bzw. Angebotsverdichtungen oder ganz neue Angebote mit dem Verkehrsunternehmen, der VNO sowie dem Landkreis Uelzen als Aufgabenträger abzustimmen sind.

Ob die gewünschten Leistungen eigenwirtschaftlich oder gemeinwirtschaftlich auf Kosten des Veranlassers/Bestellers erbracht werden können, lässt sich erst auf Basis einer Potenzialerhebung genau abschätzen.

Leistungen, die nicht vom Lizenzinhaber erbracht werden sollen, müssen hinsichtlich der geplanten räumlichen und zeitlichen Angebotsplanung dahingehend überprüft werden, ob sie eine Konkurrenz für das fahrplanmäßige Linienangebot darstellen. Dies betrifft sowohl flexible und fahrplanmäßige Bedienungsformen zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität zwischen Kurbereich und Stadtzentrum/Bahnhof (z. B. Ersatz der ehemaligen Kurbahn) als auch Angebote auf Fahrplanbasis in Ergänzung zum alltagsbezogenen Linienverkehr (z. B. Bürgerbus) bzw. zum touristischen Entdeckerbus-Angebot (**vgl. auch Kap. 4.2 Steckbriefe möglicher Mobilitätsbausteine**).

Da die Bedienung des Linienverkehrs vorwiegend entlang der Hauptverkehrsachsen in Bad Bevensen verläuft und entweder auf einem weitmaschigen 2-Stunden-Takt (Linie 7060) bzw. auf Einzelfahrten basiert (Linien 7070, 7075), wird eine mögliche Konkurrenz durch ergänzende Mobilitätsangebote als eher gering angesehen.

3.4 Chancen – Risiko – Analyse

Die Chancen-Risiko-Analyse integriert die mikro- und makroökonomische Betrachtungsweise der regionsinternen Gegebenheiten mit einer in die Zukunft gerichteten Sicht und bildet so einen weiteren wichtigen Bestandteil der zu erarbeitenden Analyse der Ausgangssituation, in dem sie die vorhandenen regionsinternen Kompetenzen und Fähigkeiten (Stärken und Schwächen der Stadt Bad Bevensen und ihrer Umgebung, vgl. oben, Kapitel 2.5) mit den sich aus der Umfeldentwicklung (Wirtschaft, Umwelt, Verkehr, Gesellschaft, Staat etc.) ergebenden zukünftigen Chancen und Risiken verknüpft und es auf diese Weise ermöglicht, Ansatzpunkte für erfolgreiche Strategien und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Im Folgenden werden daher aufbauend auf der oben zusammengefassten Stärken und Schwächen der Region die sich hieraus ergebenden zukünftigen Chancen und Risiken vor dem Hintergrund der in dem Vorhaben erarbeiteten Ergebnisse betrachtet. Damit wird die Grundlage dafür geschaffen, in einem abschließenden Arbeitsschritt diejenigen der für den Mobilitätsbereich erarbeiteten Maßnahmen zu identifizieren, die unseres Erachtens notwendig sind, damit in den kommenden Jahren durch die Region die Chancen mit dem größten Potential erfolgreich genutzt werden können.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen.

Zukünftige Chancen der Stadt und Region Bad Bevensen

1. Ältere Menschen (Altersgruppe der 65-Jährigen und Älter) werden relativ an Bedeutung gewinnen, die Zahl der jüngeren Menschen wird dagegen abnehmen.
2. Ein-Personenhaushalte werden weiter an Bedeutung gewinnen.
3. Vor allem die großen Agglomerationen werden in den nächsten Jahrzehnten an Einwohnern gewinnen. Dies gilt auch für die Verdichtungsräume im näheren Umfeld von Bad Bevensen.
4. Urbanes Leben ist mit vielen und wachsenden Vorteilen verbunden, aber auch mit zunehmenden Kosten und wachsenden psychischen und gesundheitlichen Belastungen.
5. Es gibt schrittweise eine zunehmende Tendenz zum Selbermachen und für lokale Tätigkeiten und Kreisläufe. Mehr Menschen sind an sozial-ökologischen Transformation und Gesellschaft interessiert.
6. Der Wertewandel in Richtung mehr an Lebensqualität und nicht-materiellen Zielen orientierten Lebensform mit seinen vielfältigen Ausdrucksformen und Erscheinungsformen (wie beispielsweise Tauschkultur, slow consumption, verantwortungsvoller Konsum etc.) breitet sich langsam weiter aus. Generell werden Menschen über deutlich mehr freie Zeit verfügen.
7. Es ist zudem davon auszugehen, dass Mobilität teurer werden wird, da bisher externalisierte Kosten in den nächsten Jahre schrittweise stärker auf die Verursacher umgelegt werden.

Zukünftige Risiken der Stadt und Region Bad Bevensen

1. Mobilität verändert sich – Bisher ist Bad Bevensen hierauf sehr wenig vor-bereitet.
2. Der Wunsch, auch ohne eigenes Auto allein oder in Gruppen/Familien Urlaub und Freizeit verbringen zu können, nimmt zu – Bad Bevensen hat für diese Menschen im Grunde kein Angebot.
3. Der Wunsch nach flexiblen, wechselnden und intermodalen Mobilitätsangeboten wächst – Bad Bevensen ist auch hierauf bisher nicht ausreichend vorbereitet.
4. Menschen nutzen viel stärker Pedelecs – auch hier ist das Angebot in Bad Bevensen noch ausbaufähig.
5. Insbesondere viele ältere Menschen werden auf Grund des sinkenden Rentenniveaus geringere finanzielle Spielräume haben als bisher.
6. Es wird erwartet, dass durch die Digitalisierung ein relativ kleiner Teil der Gesellschaft profitieren kann, während dies für größere Segmente des Arbeitsmarktes nicht unbedingt der Fall ist. Zugleich müssen mehr Menschen einen höheren Anteil ihres Einkommens für andere Zwecke (z.B. Wohnen) verwenden. Daraus folgt, dass es eine wachsende Nachfrage auch nach preiswerteren Tourismus-, Freizeit- und Mobilitätsangeboten geben wird. Dies gilt vor allem für ältere Menschen und Familien bzw. alleinerziehende mit Kindern.
7. Für andere Personen werden qualitativ besonders hochwertige, möglichst exklusive Angebote wichtiger. Auch hier könnten in Bad Bevensen Lücken bestehen.
8. Ganzheitliche „Erlebnisräume“ mit vielfältigen und überraschenden Attraktionen werden als Angebot wichtiger und bieten die Möglichkeit/Notwendigkeit der Profilierung.
9. Andere Regionen setzen Benchmarks im Angebot attraktiver integrierter Mobilitätsangebote.
10. Viele wirtschaftsstarken Regionen Deutschlands liegen in Süddeutschland – bisher ist es Bad Bevensen nur wenig gelungen, auch aus diesen Regionen Besucher zu gewinnen.

4. Konzeption

4.1 Leitlinien

Eine Verbesserung der Mobilität in Bad Bevensen soll sowohl den touristischen Bereich (Gäste, Besucher) als auch den Alltagsverkehr (Pendler, einheimische Bevölkerung) umfassen. Die Diskussionen in den Sitzungen und Workshops der Steuerungsgruppe und die Expertengespräche mit den betroffenen Akteuren haben deutlich gemacht, dass es für Bad Bevensen dafür nicht eine große umfassende Lösung gibt, sondern dass es verschiedener Mobilitätsbausteine bedarf, um die in den letzten Jahren gewachsenen Defizite schrittweise wieder auszugleichen (**vgl. auch Kap. 4.2**). Folgende Prämissen sollten dabei beachtet werden:

- Eine Konzentration der Überlegungen auf eine mögliche Wiederbelebung des 2016 eingestellten Kurbahnbetriebes reicht nicht aus, weil hierdurch nur ein Teil der in Bad Bevensen vorhandenen Mobilitätsbedürfnisse abgedeckt werden kann.
- Aus wirtschaftlichen Gründen wird es für sinnvoll angesehen, die vorhandenen Fahrzeug- und Personalressourcen überall dort zu nutzen, wo es betrieblich umsetzbar und vertretbar ist. Dies betrifft den ÖPNV, Taxi-Verkehre, aber auch die Betreuung und Wartung eines möglichen Fahrradverleihsystems bzw. Car Sharing-Modells.

In diesem Zusammenhang kann es auch zielführend sein, den für den Kurort Bad Bevensen als erforderlich angesehenen stärkeren Einsatz von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen nicht zwangsweise in einem Guss umzusetzen, sondern Schritt für Schritt unter Berücksichtigung der Abschreibung für vorhandenes Fahrzeugmaterial anzustreben.

- Die Frage nach einer Ausschreibung neuer Verkehrsleistungen stellt sich zurzeit nicht, weil die Lizenzen für sämtliche Bad Bevensen betreffenden Buslinien bis 2026 festgeschrieben sind.

Vielmehr geht es darum, neue Mobilitätsangebote so zu konzipieren, dass sie nicht in Konkurrenz zum vorhandenen Linienangebot stehen. Dies wird als umsetzbar angesehen, weil die Buslinien auf den Hauptverkehrsachsen gebündelt werden und die Verdichtungsgebiete, in denen der größte Mobilitätsbedarf von Seiten der Gäste, Besucher und Einwohner besteht, vom ÖPNV nicht oder nur peripher erschlossen werden.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass die fahrplanmäßige Bedienungsfolge auf den Linien 7060, 7070 und 7075 relativ viel Handlungsspielraum für neue Angebote lässt, die die zeitlichen Zwischenräume nutzen.

- Die Konzeption eines in Rundkursen verkehrenden Entdeckerbusses mit Konzentration auf den Bahnhof Uelzen sollte überdacht werden. Die Erschließungswirkung dieses auf den freizeitorientierten Mobilitätsbedarf ausgerichteten Linienangebotes ist bezüglich Bad Bevensen seit dem Wegfall der Haltestelle Neptunbrunnen relativ gering. Zudem zeigt die Nutzerstatistik der vergangenen Jahre stagnierende bzw. leicht fallende Tendenz, was darauf schließen lässt, dass trotz der kostenlosen Fahrtenangebote einschließlich möglicher Fahrradmitnahme keine neuen Nutzergruppen erschlossen werden konnten.
- Ein wichtiger Fokus des Mobilitätskonzeptes liegt auf der Entwicklung kurzfristig umsetzbarer Lösungsvorschläge, die bezahlbar sind, von den Beteiligten getragen werden und durch eine Verzahnung unterschiedlicher Bausteine Synergieeffekte erwarten lassen. In diesem Zusammenhang muss der Signalwirkung insbesondere auf Gäste, Besucher und einpendelnde Beschäftigte eine hohe Bedeutung beigemessen werden, wenn diese dazu beitragen kann, Bad Bevensen als attraktiven Kur- und Wirtschaftsstandort in den nächsten Jahren zu sichern und auszubauen.

4.2 Angebotsplanung

Die Vorschläge zur Verbesserung der Mobilität in Bad Bevensen umfassen folgende 10 Bausteine (**vgl. auch Anlage Steckbriefe**):

1. ÖPNV-Angebotserweiterung
2. Bürgerbus
3. Fahrradleihsystem
4. Car Sharing
5. Erweiterung Anrufsammeltaxi (AST)
6. Taxi-Shuttle
7. Entdeckerbus
8. Bad Bevensen Bahn
9. HeideRegion Sprinter
10. Information und Vermarktung von Mobilitätsangeboten

Die Bausteine 1 – 3 sind vorrangig auf den Alltagsverkehr ausgerichtet, die Bausteine 7 – 9 vorrangig auf den Touristischen und Freizeitverkehr. Bei den Bausteinen 4 – 6 handelt es sich um Angebote, die beide Handlungsfelder betreffen. Der Baustein 10 wird als Grundgerüst und Plattform für eine neue Mobilität in Bad Bevensen verstanden, dessen Etablierung als Voraussetzung für eine erfolgversprechende Umsetzung der Bausteine 1 – 9 angesehen wird.

Die Maßnahmenvorschläge haben einen unterschiedlichen Zeithorizont hinsichtlich der Umsetzung in Abhängigkeit von der Nutzbarkeit vorhandener Personal- und Fahrzeugressourcen, den erforderlichen Genehmigungsverfahren, der Vorplanung für mögliche Fahrplanänderungen, der Klärung und Festlegung der Zuständigkeit, der Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die zu erwartenden Betriebskosten sowie der Beantragung von Fördermitteln.

Die **Einrichtung eines Shuttlebus-Angebotes zwischen Bahnhof und den beiden Kliniken DIANA und HGZ** – integriert in den Fahrplan der Linie 7075 – (Baustein 1), kann als eigenständiger Maßnahmenbaustein umgesetzt werden (**vgl. Plan 6**).

Als ergänzender Baustein kommt die **Einrichtung eines Fahrradleihsystems** mit möglichen Standorten am Bahnhof, im Bereich Kurhaus/DIANA sowie am HGZ in Betracht (Baustein 3).

Auch die **Bereitstellung von Leih-Pkw** auf beiden Seiten des Bahnhofs (Baustein 4: Car Sharing) dient als ergänzende Maßnahme zur Verbesserung der Mobilität zwischen Bahnhof und den größeren Arbeitsstätten in Bad Bevensen.

Um dem Mobilitätsbedürfnis von Gästen und Besuchern für Wege und Fahrten im engeren Einzugsbereich der Kernstadt von Bad Bevensen entgegenzukommen, ist sowohl ein **Taxi-Shuttle-System** auf flexibler Anrufbasis und mit direkter Quelle-Ziel-Bedienung denkbar als auch ein Fahrzeugangebot mit

elektrischem Antrieb, das zwischen den Unterkünften, dem Kurbereich, dem Stadtzentrum sowie dem Bahnhof nach Fahrplan verkehrt.

Der Vorteil des Taxi-Modells liegt in der flexiblen Bedienung, in der Direktbeförderung von mobilitätseingeschränkten Personen sowie in der eigenwirtschaftlichen Betriebsführung, d. h. Fahrgäste zahlen nur einen ÖPNV-affinen Fahrpreis, z. B. 3,50 €/Person im Kernbereich (vgl. AST). Die Einrichtung einer elektrisch betriebenen **Bad Bevensen Bahn** (als Nachfolgemodell für die eingestellte Kurbahn) hätte bei Gästen einen hohen Wiedererkennungswert und wäre daher sehr symbolträchtig. Die Nachfragestatistik der ehemaligen Kurbahn und die Ergebnisse der Gästebefragung deuten darauf hin, dass die Auslastung eines Fahrzeugs mit einer Kapazität bis zu 20 Personen in den Hauptzeiten gegeben ist.

Gegenüber dem Taxishuttle-Modell müssten Investitionskosten von ca. 60.000 € angesetzt werden, wobei Fördermittel für den Einsatz elektrisch betriebener Fahrzeuge im ÖPNV zu berücksichtigen wären.

Als Betriebskosten werden für einen saisonalen Betrieb von April – September ebenfalls ca. 60.000 € veranschlagt, abzüglich der Erlöse durch Fahrgeldeinnahmen, Werbung und Sonderfahrten. Hierbei wird davon ausgegangen, dass Inhaber einer Kurkarte vergünstigte Fahrkarten erwerben können.

Für die freizeitbezogenen Mobilitätswünsche in Bezug auf Fahrten zwischen Bad Bevensen und den umliegenden touristischen Zielen kommen die Bausteine 7 **Entdeckerbus** und 9 **HeideRegion Sprinter** in Betracht. Das Fahrtenangebot des kostenlos verkehrenden Entdeckerbusses ist für die laufende Saison bis Anfang Oktober 2018 über Regionalisierungsmittel durch den Landkreis Uelzen finanziell abgesichert. Eine Erweiterung der Linienführung zur besseren Erschließung des Kurbereiches ist kurzfristig aus genehmigungstechnischen Gründen nicht realisierbar.

Grundsätzlich werden Fahrtenangebote, die Bad Bevensen direkt und ganzjährig mit den touristischen Nahzielen in der Region verknüpfen für zukunftssträchtiger und nachfragegerechter gehalten als die zurzeit angebotenen Rundschleifen des Entdeckerbusses. Die Fahrten sollten kostenpflichtig sein in Abhängigkeit von der Entfernung und dem Besitz einer Kurkarte. Der Einsatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen, sollte angestrebt werden, allerdings wird in einem ersten Schritt die Nutzung vorhandener Fahrzeugkapazitäten aus wirtschaftlichen Gründen für zielführend angesehen.

Die Einführung des Angebotes richtet sich auch danach, ob die bislang vom ÖPNV-Aufgabenträger zur Verfügung gestellten Regionalisierungsmittel für den Entdeckerbus zu einem kleineren Anteil (unter Berücksichtigung zusätzlicher Fahrgeldeinnahmen) auch für die Einrichtung eines HeideRegion Sprinters eingesetzt werden können.

In Zusammenhang mit Konzeptansätzen für eine Bad Bevensen Bahn sowie einen Heide Region Sprinter wäre mit dem Landkreis Uelzen abzustimmen, ob eine Aufstockung der Regionalisierungsmittel dazu genutzt werden könnte, einen Teil der Gelder in die Verantwortlichkeit der Kommune bzw. Samtgemeinde zu legen, die die Wünsche und Mobilitätsverbesserungen vor Ort ganz gezielt und effektiv auf der lokalen Ebene umsetzen könnten.

Die Bereitstellung von Informationen über alle zukünftigen Mobilitätsangebote in Bad Bevensen sowie lfd. Marketingmaßnahmen zur möglichen Weiterentwicklung der o. g. Maßnahmenbausteine sollten in einer Mobilitätszentrale unter dem Dach des BBM gebündelt werden (**Baustein 10 Information und Vermarktung**).

An der Finanzierung der Betriebskosten von geschätzten 40.000 €/Jahr sollten die Beherbergungsbetriebe und größeren Arbeitsstätten beteiligt werden. Hierdurch könnte sichergestellt werden, dass die von einer Mobilitätsverbesserung betroffenen Hauptakteure direkte Einflussmöglichkeiten auf die weitere Entwicklung der Mobilität in Bad Bevensen erhalten.

4.3 Empfehlungen für kurzfristige Maßnahmenumsetzung

Im Nachgang zur Sitzung der Steuerungsgruppe am 27.04.2018 wurden zur Thematik ÖPNV-Angebotserweiterung noch zwei weitere Abstimmungsgespräche mit den Akteuren zur Detailplanung geführt:

- 1. Gespräch am 04. Mai 2018 mit den Vertretern der VNO, des Landkreises Uelzen als Genehmigungsbehörde und Haller Busbetriebe als Lizenzinhaber
- 2. Gespräch am 15. Mai 2018 mit Vertretern/Vertreterinnen der beiden Kliniken DIANA und HGZ.

Die Gesprächsergebnisse können wie folgt zusammengefasst und bilden die Grundlagen für die Maßnahmenempfehlung:

- Die **Einrichtung eines Klinik-Shuttles** mit morgendlichen Abfahrten um 6:40 Uhr und 7:50 Uhr ab Bahnhof Bad Bevensen, einer Fahrt in Gegenrichtung mit Ankunft um ca. 8:45 Uhr am Bahnhof Bad Bevensen sowie von 3 Fahrten nachmittags mit Ankunft um 16:00 Uhr, 17:00 Uhr und 18:00 Uhr am Bahnhof Bad Bevensen stößt auf Zustimmung.
- Das neue Shuttle-Angebot wird in den ab August 2018 geltenden neuen Fahrplan der Linie 7075 integriert. Die Bedienung erfolgt ausschließlich für die Haltestellen Römstedter Straße (fußläufige Anbindung zur DIANA-Klinik), Waldschule und HGZ.
- Bezüglich der Finanzierung des neuen Angebotes von geschätzten 9.000 € für das laufende Fahrplanjahr 2018/2019 wird eine Vereinbarung zwischen dem Linienbetreiber und den beiden Kliniken getroffen. Um die Wirksamkeit im Rahmen des Genehmigungsverfahrens fahrplantechnisch bis zum August 2018 umsetzen zu können, ist die Vereinbarung bis Mitte Juni 2018 abzuschließen.

Die Einrichtung weiterer Fahrten zur **Bedienung der im Schichtdienst arbeitenden Beschäftigten** (Frühschicht 5:30/14:15 Uhr und Spätschicht 13:15/21:15 Uhr) kann nach Rücksprache mit der VNO in **einem 2. Schritt** ab 2019 umgesetzt werden.

Empfohlen wird ebenfalls eine **kurzfristige Umsetzung des Taxi-Shuttles** (Baustein 6), um Gästen und Besuchern noch in dieser Saison ein Mobilitätsangebot zu machen, das den täglichen Wege- und Fahrtenbedarf innerhalb der Kernstadt möglichst flexibel abdeckt. Folgende Voraussetzungen werden als wichtig erachtet:

- Für die Beförderung mobilitätseingeschränkter Personen sind die entsprechenden Fahrzeugkapazitäten (z. B. Großraumtaxi) vorzuhalten. Durch die erforderliche Anmeldung des Fahrtenwunsches kann die Fahrzeugdisposition entsprechend angepasst werden.
- Der Fahrpreis sollte an dem geltenden AST-Tarif orientiert sein, der im Kernstadtbereich 3,50 €/Einzelfahrt beträgt.
- Die Einrichtung einer zentralen Rufnummer sollte im Sinne einer einheitlichen Vermarktung des Mobilitätsangebotes mit der Rufnummer zur AST-Anforderung gekoppelt werden.

Eine kurzfristige Umsetzung des Angebotes im Sommer 2018 wird für möglich gehalten, wenn das Genehmigungsverfahren über den Landkreis Uelzen erfolgen kann.

4.4 Empfehlungen für Maßnahmenumsetzung ab 2019

Zur Stärkung des Standorts und zur Verbesserung seiner Entwicklungsmöglichkeiten empfehlen wir Bad Bevensen ein neues Mobilitätskonzept, das seinen Gästen und seinen Einwohnern interessante, nachhaltige, vielseitige, kunden- und nutzerfreundliche Mobilitätsangebote auch jenseits der Nutzung des eigenen PKW bietet und dies zu einem eigenen Standortprofil entwickelt, das den Ort sowohl als Standort

- zum Wohnen,
- für Handel und Gewerbe,
- für Gesundheitsbetriebe,
- für Einrichtungen im Bereich Bildung/Weiterbildung als auch
- für den Tourismus (bisherige und neue Zielgruppen)

stärkt.

Neben den unmittelbar umzusetzenden Maßnahmen (Abschnitt 4.3) empfehlen wir daher weitere Maßnahmen, für die mit der Vorbereitung und notwendigen genauen Planung ebenfalls so kurzfristig wie möglich begonnen werden sollte, für die ein Beginn aber erst ab 2019 oder 2020 möglich ist.

Dieser Vorschlag umfasst als weitere innerstädtische Erweiterung des ÖPNV und weitere Ergänzung der Linie 7075 eine **Bad Bevensen Bahn**. Ihre Aufgabe und Zielsetzung ist es, erneut eine attraktive und kundenfreundliche Verbindung zwischen Kurpark, Therme und Innenstadt (inkl. Bahnhof) sowie den Kliniken und den Unterkünften in Ortsrandlage zu schaffen. Damit soll vor allem dem Bedarf älterer Gäste, von Patienten der Kliniken und ihren Besuchern sowie von Familien mit Kindern Rechnung getragen werden. Es sollte sich hierbei um ein Fahrzeug mit bis zu 20 Sitzen handeln, das in den Monaten April bis September und in der Weihnachtszeit zwischen 09:00 Uhr und 12:00 Uhr und zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr im Stundentakt fährt. Zudem sollte an ausgewählten Tagen (zum Beispiel Freitag und Samstag) auch die Fahrt zwischen 18:00 Uhr und 22:00 Uhr im Zwei-Stunden-Takt angeboten werden, um zumindest an ausgewählten Tagen auch eine Abendverbindung anbieten zu können, und an diesen Tagen das Potenzial für Gäste, die auch abends diese Verbindung nutzen wollen, am größten sein dürfte. Das Fahrzeug sollte elektrisch betrieben sein, und eine feste Route und feste Haltestellen in einem Stundentakt anfahren.

Ein Einstieg ist aber auch über ein Anhalten auf der festgelegten Strecke sollte jedoch bei Bedarf jederzeit möglich sein. Mitfahrende sollten zudem bei Bedarf Extra-Haltestellen und kleine Umwege wünschen können, soweit dies die Fahrzeit nicht deutlich verändert, d.h. die Taktung weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Bei Anruf oder über Internet oder über den Gastbetrieb sollten auch besondere Abholpunkte vereinbart werden können, allerdings auch dies nur im Rahmen der Zeiten des Linienverkehrs.

Fahrten mit der Linie sollten kostenpflichtig sein, wir regen als Fahrpreis für Inhaber einer Gästekarte 1 € an, von anderen sollten 2 € verlangt werden.

Es sollten auch Tagestickets angeboten werden.

Neben den innerstädtischen Erweiterungen des ÖPNV wird **die Einrichtung eines HeideRegion Sprinters** ab 2019 empfohlen.

Heideregion Sprinter: Ziel dieses Angebotes ist die Schaffung von Verbindungen zu den wichtigen touristischen Nahzielen in der Region (Umkreis: ca. 50 km), die nicht mit der Bahn erreicht werden können. Damit soll dem Wunsch der Gäste, von Patienten der Kliniken und von Besuchern dieser Patienten, auch ohne eigenen PKW in der Region mobil sein zu können, Rechnung getragen werden.

Zwei elektrisch betriebene Kleinbusse mit bis zu 8 Sitzen könnten diese Verbindungen anbieten. Gegebenenfalls kann im ersten Schritt auch auf bereits vorhandene andere Fahrzeuge zurückgegriffen werden. Hierbei sollten täglich zwei unterschiedliche Routen (Korridore) angeboten werden, jede Route aber mindestens zweimal am Vormittag und (je nach Entfernung) zwei bis dreimal am Nachmittag. Die Routen und damit die Ziele wechseln zwischen den Tagen. Die Routen und Ziele werden nach Bedarf weiterentwickelt.

Ziele können z. B sein.: Medingen, Addenstorfer Heide; Melzingen, Ebstorf; Elledonsdorfer Wachholderheide; Bad Bodenteich, Klein Londoner Heide; Suhrendorf, Dalldorf; Suderburg, Hösseringen; Elbe-Seiten-Kanal, Klein Bünstorfer Heide, Jastorfer See, Molzen, Oldenstädter See; Wilseder Berg, Lopautal; Hitzacker etc.

Das Angebot sollte ganzjährig angeboten werden, aber mit nur einer Ziel-Verbindung pro Tag in der Nebensaison.

Das Fahrzeug sollte eine feste Route und feste Haltestellen anfahren. Ein Einstieg sollte aber, soweit eine Haltemöglichkeit besteht, auch über ein Anhalten an der Strecke möglich sein. Die Fahrzeuge sollten mit GPS ausgerüstet sein, damit Nutzern die Möglichkeit angeboten werden kann, über eine App sich die genaue Ankunftszeit der Fahrzeuge jederzeit anzeigen zu lassen. Mitfahrende sollten sich bei Bedarf zudem Extra-Haltepunkte und kleine Umwege wünschen können.

Bei Anruf oder über Internet oder über den Gastbetrieb sollten ggf. auch besondere Abholpunkte vereinbart werden können, allerdings nur im Rahmen der Zeiten des Linienverkehrs. Mit Blick auf die Größe der Fahrzeuge sollte nur bei

Vorabbuchung eine Beförderung auf der Hinfahrt garantiert sein, ohne Anmeldung sollte eine Mitnahme dagegen nur bei noch freien Plätzen möglich sein. Die Rückfahrt sollte immer garantiert sein, notfalls müssen Extrafahrten durchgeführt werden. Die Mitnahme von Rollstühlen und Rollatoren sollte ebenfalls nur bei Vorabanmeldung garantiert sein, sonst nur im Rahmen der Platzmöglichkeiten.

Ebenso sollte eine Fahrradmitnahme durch einen entsprechenden Fahrradständer oder Fahrradanhänger geboten werden.

Verzeichnis der Anlagen

Vermerke zu Expertengesprächen

- Stadt Bad Bevensen
- Stadt Bad Bevensen Inklusiv
- HeideRegion Uelzen
- Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen (VON)
- Haller Busbetriebe
- Herz-Gefäß-Zentrum (HGZ)
- DIANA-Klinik
- DEHOGA
- Werbegemeinschaft Bad Bevensen
- Taxiunternehmen

Best-Practice-Beispiele

- Konus (Schwarzwald)
- Urlauberbus Ostfriesland
- Hatix (Harz)
- Heide Shuttle (Landkreise Lüneburg, Harburg, Heidekreis)
- Stadt Bad Oeynhausen

Steckbriefe von Maßnahmenbausteinen

- 1 ÖPNV-Erweiterung
- 2 Bürgerbus
- 3 Fahrradverleih
- 4 CarSharing
- 5 AST-Erweiterung
- 6 Taxi-Shuttle
- 7 Entdeckerbus
- 8 Bad Bevensen-Bahn
- 9 HeideRegion-Sprinter
- 10 Info & Marketing

Dokumentation der Sitzungen der Steuerungsgruppe (jeweils Protokoll und Präsentation)

- 1. Sitzung 08. Januar 2018
- 2. Sitzung 23. März 2018
- 3. Sitzung 27. April 2018
- 4. Sitzung 25. Mai 2018

Zeitplan

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Anzahl der Beherbergungsbetriebe 2009 bis 2017.....	3
Abbildung 2: Anzahl der Gästeankünfte 2009 bis 2017.....	4
Abbildung 3: Wünsche nach weiteren Mobilitätsangeboten.....	10
Abbildung 4: Konkrete Mobilitätswünsche.....	11
Abbildung 5: Interesse an Angeboten	12
Abbildung 6: Interesse an flexiblem ÖPNV	13
Abbildung 7: Interesse an Reisen per Bahn.....	14
Abbildung 8: Informationswege	14

Verzeichnis der Pläne

Plan 1 SPNV-Angebot/AST
Plan 2 ÖPNV-Liniennetz
Plan 3 Entdeckerbus
Plan 4 Linienführung der ehem. Kurbahn
Plan 5 Barrierefreie Einrichtungen
Plan 6 ÖPNV-Angebotserweiterung/Klinik-Shuttle
Plan 7 Taxi-Shuttle
Plan 8 Mögliche Linienführung Bad Bevensen Bahn
Plan 9 HeideRegion Sprinter